

COVID-19: News & Informationen

Beitrag von „Roekkr3“ vom 22. Mai 2020, 19:38

Dann schau dich mal in den großen Skigebiete um. Das hat zum Großteil nichts mehr mit Familienbetriebe oder Kleinbetriebe zu tun.

Das sind Projektentwickler und Großkonzerne. Und der Wunsch zu arbeiten...

Ja. Aber wer ist dann die Belegschaft? Von 100 Mitarbeiter sind es ca. 90 die aus Ungarn, Slovenien oder andere östlicher gelegene Länder kommen. Und am Ende der Saison geht das Geld mit den Eigentümern wieder in die eigene Heimat, wo sie die Zwischensaison finanziell aussitzen können. Sprich, davon hat Österreich auch nix, weil es nicht hier ausgegeben wird.

Fakt ist auch, dass der Tourismus komplett übersättigt ist, die Hotels sind in Gebiete die ein Ausbau in der Seilbahninfrastruktur verzeichnet haben, in den letzten Jahr wie Pilze aus den Boden gestampft. Das eine Haus noch größer und mit noch mehr Features als das andere. Dasselbe gilt auch für Bars, Bistros und Restaurants. Und irgendwo müssen die Kosten reduziert werden, und dann "siehe oben" bezüglich Arbeitskräfte.

Seilbahnbetriebe werden nicht mehr von Onkel Sepp geführt - das sind Millionenschwere Läden. Und der Tourismusverband heiligt sowieso alle Mittel.

Und jetzt muss dieser Überschuss künstlich am Leben gehalten werden. Warum haben sie nicht selbst vorgesorgt? Was wäre wenn es einen komplett schneefreien Winter hätte? Vielleicht noch getopt mit ein komplett verregneter Sommer mit den dazugehörigen Stornierungen? Würden sie dann auch alle Hops gehen? Wenn ja, dann soll man bitte überdenken ob man dann etwas falsch macht. Denn dann könnten sie auch nicht bei der Regierung anklopfen für Geld.

Jetzt haben sie 2 oder 3 Wochen früher zumachen müssen und dann steht die Welt auf dem Kopf?

Ich weiß, dass das jetzt sehr schwarzweiß geschildert ist - es genügend (Klein)Betriebe gibt die

es am A**** geht - aber wenn später wieder alles zu muss und die Leute nach Hause geschickt werden müssen, der Schaden wird um vieles größer sein.